

Karen Pupp Spinassé

Deutsch als Fach- und Fremdsprache in Brasilien

Zusammenfassung: Dieser Beitrag soll einen Überblick über das Fach Deutsch als Fach- und Fremdsprache (DaFF) in Brasilien geben und dabei besondere Aspekte des DaF-Unterrichts im Lande aus didaktischer sowie sprachpolitischer Sicht berücksichtigen. Weil die deutsche Sprache für viele Brasilianer einen persönlichen Bezug hat, soll der DaF-Unterricht in den verschiedenen Kontexten (mit und ohne deutschsprachige Präsenz) in Betracht gezogen werden. Brasilien ist ein sehr vielfältiges Land, was Sprache, Ethnizität, Kultur, aber auch Wirtschaft und Handel angeht, und daher gibt es verschiedene Motivationen, Deutsch zu lernen. Darüber hinaus ist es ebenfalls Ziel dieses Beitrags, sich mit der Behandlung des Deutschen als Fachsprache in Brasilien zu befassen, indem der Unterricht des sogenannten „Deutschen für akademische Zwecke“ kontextualisiert und charakterisiert werden soll. Um ein Profil von Deutsch als Fach- und Fremdsprache in Brasilien zu skizzieren, werden also verschiedene Blickwinkel berücksichtigt.

Schlagwörter: Deutsch als Fremdsprache, Brasilien, Deutsch für akademische Zwecke

- 1 Einleitung: Zwei Facetten des Deutschunterrichts in Brasilien
- 2 Deutsch als Fremdsprache in Brasilien: Zahlen und Fakten
- 3 Deutsch für akademische Zwecke in Brasilien: Kontextualisierung und Merkmale
- 4 Überblick
- 5 Literatur

1 Einleitung: Zwei Facetten des Deutschunterrichts in Brasilien

Die deutsche Sprache gehört zu den fünf meistgelernten Fremdsprachen in Brasilien. Das liegt nicht nur daran, dass Deutschland ein großer Handelspartner Brasiliens und eine große wirtschaftliche Macht ist, sondern auch an der historischen Beziehung zwischen beiden Ländern. Hauptsächlich die Einwanderung Tausender deutschsprachiger Menschen nach Brasilien vor allem im 19. (aber auch im 20.) Jahrhundert hat das südamerikanische Land stark geprägt und dazu geführt, dass Millionen Brasilianer deutschstämmig sind – und sich deswegen teilweise auch für die deutsche Sprache interessieren.

Deutsch wird in Schulen, Sprachschulen und an Universitäten in den fünf Regionen des Landes (siehe Abbildung 1) unterrichtet. Allerdings ist die Zahl der Institutionen mit Deutschangebot sowie der Deutschlernenden im Süden und im Südosten



Abb. 1: Brasilienkarte: Bundesstaaten und Regionen. Quelle: Stefan Ertmann und João Felipe, bearbeitet von Texugo und Joelf (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Brazil_regions.png), „Brazil regions“, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.5/legalcode> (letzter Zugriff 21. 12. 2023).

deutlich höher. Während die Situation in den südwestlichen Bundesstaaten (hier sind vor allem die Bundesstaaten Rio de Janeiro und São Paulo gemeint) dadurch zu erklären ist, dass sie die dichtest bevölkerten Bundesstaaten und die wirtschaftlichen Zentren Brasiliens sind, wird der Bezug zu Deutschland in den drei Bundesstaaten im Süden (nämlich Rio Grande do Sul, Santa Catarina und Paraná) oft mit der starken Kolonisierung dieser durch deutschsprachige Einwanderer erklärt (für weitere Informationen über die Geschichte der deutschsprachigen Einwanderung in Brasilien s. Roche 2022 und Verband Deutscher Vereine 1924).

Aus diesem Grund kann das Profil des Deutschunterrichts in Brasilien nicht als homogen und einheitlich angesehen werden. Während in den anderen Regionen die Mehrheit der Lernenden ohne direkten Bezug zur deutschen Sprache die Kurse besucht und die Sprache eher als einen Vorteil für den Arbeitsmarkt sieht (als Alternative zu Englisch und Spanisch), haben viele Lernende aus den südlichen Bundesstaaten eine familiäre und sogar identifikatorisch bedeutsame Beziehung zur deutschen Sprache.

Obwohl dies nicht unbedingt für die ganze Region und für alle Lernenden gilt (es gibt natürlich auch im Süden Lernende, die diese affektive Verbindung zur deutschen Sprache nicht haben oder keine deutschsprachigen Vorfahren hatten), ist diese Präsenz des Deutschen in verschiedenen Städten im Süden sehr charakteristisch. Dort

werden heute noch verschiedene Sprachvarietäten deutscher Herkunft¹ gesprochen, die sich von den nach Brasilien eingewanderten deutschen Dialekten abgeleitet haben – und heute zu den brasilianischen Sprachen (als Teil einer Herkunftskultur²) zählen. Das führt dazu, dass der Deutschunterricht in diesem Kontext sich von den anderen regionalen Kontexten Brasiliens grundsätzlich unterscheidet (bzw. unterscheiden sollte), da der Kontakt zu einer mit dem Deutschen nah verwandten Sprache eine Art Vorwissen für diese Lernenden darstellt.

2 Deutsch als Fremdsprache in Brasilien: Zahlen und Fakten

Nach Angaben des deutschen Auswärtigen Amtes lernten 2020 über 117.000 Menschen in Brasilien Deutsch – davon fast 80.000 im Schulbereich (Auswärtiges Amt 2020, 12). Insgesamt boten 346 Schulen Deutsch als Fremdsprache an, was eine steigende Tendenz in Bezug auf das Deutschlernen im Lande darstellt. Ein starker Antrieb für diese Erhöhung ist die 2008 ins Leben gerufene Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“, kurz PASCH genannt, ein globales Netzwerk für die Förderung der deutschen Sprache mit mehr als 2000 Schulen weltweit. Es handelt sich um

eine Initiative des Auswärtigen Amtes und wird von der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), dem Goethe-Institut, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD) der Kultusministerkonferenz umgesetzt. (Verfügbar unter https://www.auslandsschulwesen.de/Webs/ZfA/DE/Schulnetz/PASCH/pasch_node.html, abgerufen am 10. 01. 2024)

Von den 346 brasilianischen Schulen mit DaF-Angebot sind 40 PASCH-Schulen.³ Die Initiative ist seit 2009 in Brasilien aktiv und wird fortlaufend ausgebaut.

Wie bereits angesprochen, konzentrieren sich die meisten Schulen mit Deutschangebot auf den Südosten und den Süden Brasiliens. In den anderen drei Regionen

¹ Es wurden schon Register über 16 Migrationssprachen deutscher Herkunft aufgefunden, die in Brasilien gesprochen werden sollen: regionales Hochdeutsch, Bairisch, Böhmisches, Bukowinisch, Donauschwäbisch, Hunsrückisch, Kaffee flickers, Österreichisch, Plautdietsch, Pommerisch, Sächsisch, Schwäbisch, Schweizerisch, Tirolisch, Westfälisch und Wolgadeutsch. Einige davon wurden bzw. werden im Rahmen akademischer Studien untersucht und beschrieben, von anderen wurden lediglich Erwähnungen von Sprechern z. B. in sozialen Netzwerken identifiziert.

² In Bezug auf die Migrationssprachen wird nach Savedra/Pupp Spinassé (2021) nicht von „Herkunftssprachen“ gesprochen, da sie brasilianische Muttersprachen sind, sondern von Herkunftskulturen (Savedra/Pupp Spinassé 2021, 18–20).

³ Die PASCH-Schulen in Brasilien werden in drei Kategorien aufgeteilt: Deutsche Schulen im Ausland (4), DSD-Schulen (14) und Fit-Schulen (22) (verfügbar unter <https://www.pasch-net.de/de/pasch-schulen/weltkarte.html>, letzter Zugriff 10. 01. 2024). Sie unterscheiden sich durch die zu erreichende Sprachkompetenz, die durch belegte offizielle Zertifikate nachgewiesen wird.

(Norden, Nordosten und Mittelwesten) ist Deutsch im schulischen Kontext wenig vertreten. Den verfügbaren Angaben nach haben diese drei Regionen zusammen sieben Schulen mit Deutschangebot – alle der PASCH-Initiative angehörig. Im Gegensatz dazu gibt es allein im Südosten 15 Schulen mit DaF-Angebot (11 PASCH-Schulen und 4 Schulen aus staatlicher Initiative⁴), außer den vier sogenannten Deutschen Schulen im Ausland – insgesamt also 19 Schuleinrichtungen mit Deutschunterricht in der Region. Im Süden findet man 22 PASCH-Schulen mit DaF-Angebot, aber noch ungefähr weitere 300 Schulen, die unabhängig von Fördermöglichkeiten dank lokaler (öffentlicher) Initiative ebenfalls Deutsch als Fremdsprache anbieten. Diese Schulen befinden sich allesamt in Städten, die Ziele deutschsprachiger Einwanderung waren, und das Angebot hängt unmittelbar mit dieser Tatsache zusammen, da die Sprache auch mit einem identitätsbezogenen Faktor verbunden ist.

In Brasilien gibt es staatliche und private Schulen, wobei letztere im Ruf stehen, eine bessere Ausbildung zu bieten als die staatlichen – weshalb sie teuer sind und folglich für elitär gehalten werden. 35 (87,5 %) aller 40 PASCH-Schulen in Brasilien sind private Schulen, was der deutschen Sprache in bestimmten Orten einen gewissen elitären Charakter verleihen kann. In der Datenerhebung für diesen Beitrag konnte keine private Schule mit DaF-Angebot ausfindig gemacht werden, die nicht an der PASCH-Initiative teilnimmt.

Viele Schulen in Brasilien bieten Deutsch im regulären Lehrplan an (was seit 2022 jedoch mit den neuen nationalen Richtlinien⁵ vor allem für die sogenannte Mittelstufe⁶ erschwert wird), aber von Institution zu Institution und in den verschiedenen Klassenstufen ist die Stundenzahl unterschiedlich. Für den einfachen Fremdsprachenunterricht (d. h. ohne ein besonderes Projekt) bedeutet das oft 1–2 Unterrichtsstunden (je 50 Minuten) pro Woche. Einige Schulen bieten DaF nur als Wahlfach in Form eines Sprachkurses⁷ außerhalb der Schulzeit an, wie es allgemein in vielen Fit-Schulen und teilweise bei den Mittelstufenklassen in zahlreichen Schulen der Fall ist.

Als Folge einer aktuell starken Tendenz in den brasilianischen Schulen haben in den letzten Jahren einige Schulen, die bereits Deutsch angeboten haben, ein bilin-

4 Es handelt sich um ein Projekt für die Gestaltung bilingualer Schulen, eine Kooperation zwischen den Universitäten und der Landesregierung im Bundesstaat Rio de Janeiro, wodurch vier Schulen Deutsch in einer hohen Stundenzahl pro Woche im regulären Lehrplan anbieten.

5 Englisch erscheint in den neuen Richtlinien allein als Pflichtfach im Bereich Fremdsprache in der Mittelstufe.

6 Die schulische Ausbildung in Brasilien zählt (die verpflichtenden Jahre im Kindergarten und in der Vorschule ausschließend) 12 Klassen: Die ersten fünf Klassen gehören zu den so genannten „frühen Jahren der Grundschule“; die Klassen 6 bis 9 werden als „letzte Jahre der Grundschule“ bezeichnet. Bis zur 9. Klasse gilt Schulpflicht. Wegen dieses Marksteins gehören die 10., 11. und 12. Klassen zur sogenannten Mittelstufe. Sehr oft können aber alle Klassen in derselben Institution besucht werden, so dass viele Kinder das ganze Schulleben (Kindergarten und Vorschule inklusive) in derselben Schuleinrichtung verbringen.

7 Dieses Format von Sprachkursen in den Schulen wird auf Portugiesisch *oficinas* („Werkstatt“) genannt.

guals Curriculum Portugiesisch-Deutsch eingeführt. Die bilingualen Schulen charakterisieren sich dadurch, dass im Kindergarten zu 50–90 % nur Deutsch gesprochen wird, in der Grundschule die Themen jeweils etwa zur Hälfte auf Portugiesisch und Deutsch sich ergänzend behandelt werden und in der weiterführenden Schule ungefähr 15 % der Fächerstunden auf Deutsch gehalten werden. In diesen Stunden lernen die Schüler Inhalte zu Biologie, Chemie, Erdkunde, Geschichte, Mathematik, Physik und Politik auf Deutsch.

Normalerweise wird in den DaF-Schulen mit weitverbreiteten, anerkannten und in Deutschland produzierten DaF-Lehrwerken, die auf dem brasilianischen Büchermarkt zu finden sind, gearbeitet.

Die Deutschlernenden in Brasilien sind mit wenigen Ausnahmen nicht in einem deutschsprachigen Land geboren. Einige haben zwar die Staatsangehörigkeit eines deutschsprachigen Landes, da sie Eltern, Großeltern oder Urgroßeltern aus Deutschland, Österreich oder aus der Schweiz haben. Die große Mehrheit ist ebenfalls deutschsprachiger Abstammung, hat aber keine zweite Staatsbürgerschaft aus einem Land des deutschsprachigen Raumes. Viele haben auch keinen deutschsprachigen Hintergrund in der Familie, so dass diese Verbindung kein entscheidender Faktor sein muss.

Ausgehend von der Untersuchung von Pupp Spinassé (2005) mit DaF-Lernenden im Schulbereich in Rio de Janeiro und in Rio Grande do Sul kann geschätzt werden, dass ca. 80 % der Lernenden mit dem Deutschlernen in der Schule beginnen. Die anderen ungefähr 20 % haben dagegen schon Kontakt zur deutschen Sprache und geben an, Deutsch bereits zu Hause gesprochen zu haben – wobei die gemeinte Varietät variieren kann. Von diesen 20 % der Lernenden kommt der Großteil aus der südlichen Region.

Bei Umfragen in Bezug auf die Motivation der Lernenden (bzw. ihrer Eltern), eine Schule mit Deutschunterricht auszuwählen, kommen in fast allen Regionen vor allem wirtschaftliche Argumente vor (wie z. B. ‚Deutsch wird für die Berufswelt später wichtig sein‘). Im Süden kommen zwar auch wirtschaftliche, aber vielmehr persönliche Argumente vor, welche die Identifizierung der Lernenden mit der deutschen Sprache aufgrund der Abstammung und der familiären sowie regionalen Traditionen zeigen. Beim Erläutern z. B., warum sie Deutsch gerne lernen, geben nur Lernende aus dem Süden an, dass Deutsch leicht sei. Der frühe Kontakt mit der deutschen Sprache bereits in der Familie oder in der Umgebung trägt vermutlich dazu bei.

Laut Erhebung des deutschen Auswärtigen Amtes gibt es in Brasilien 462 DaF-Lehrkräfte (Auswärtiges Amt 2020, 12). Das Dokument gibt nicht an, wie viele davon im Schulbereich tätig sind, allerdings kann davon ausgegangen werden, dass die Mehrheit an einer der 346 Schulen mit DaF-Unterricht in Brasilien beschäftigt ist. So wie im Gesetz vorgesehen, müssen sie eine Hochschulausbildung im Bereich *Letras* (Sprach- und Literaturwissenschaften) oder Erziehungswissenschaft haben, je nachdem in welchem Bereich sie unterrichten.

Es gibt 17 Hochschulen bundesweit, in denen man ein Studium im Bereich Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaften (sei es mit Schwerpunkt Germanistik, DaF

oder Übersetzung) absolvieren kann: sieben liegen im Süden, acht im Südosten (wobei an einer dieser Hochschulen der Kurs exklusiv als Fernstudium angeboten wird), eine im Nordosten und eine im Norden. Von den 17 Institutionen sind nur diejenige mit dem Fernstudienangebot und eine weitere aus dem Süden privat; die anderen sind staatliche (in der Mehrheit Bundes-)Universitäten. Je nach Hochschule/Universität bzw. Art des Studiums (z. B. auf Lehramt oder nicht) kann man einen einfachen Hochschulabschluss (d. h. ohne Spezifität) erhalten, oder aber ein Diplom als Übersetzer oder als Lehrer.

An vielen weiteren Universitäten wird Deutsch als komplementäres Fach für bestimmte Studiengänge in Bachelor- bzw. Masterniveau angeboten, aber es kann sehr oft ebenfalls in den Sprachkursen der Universitäten gelernt werden.

Außer im Schulbereich und in Studiengängen kann man Deutsch als Fremdsprache in Brasilien auch in Sprachschulen lernen. Die bekannteste von allen ist das Goethe-Institut, das in Brasilien fünfmal vertreten ist (Porto Alegre und Curitiba im Süden, Rio de Janeiro und São Paulo im Südosten und Salvador im Nordosten) und eine wichtige Referenz für die Verbreitung der deutschen Sprache darstellt. Um das große Land umfassender abzudecken hat das Goethe-Institut verschiedene Kooperationspartner: ein Goethe-Zentrum in der Bundeshauptstadt Brasília und sechs weitere Kulturgesellschaften bundesweit. Für die Durchführung der Zertifikate arbeitet das Goethe-Institut noch mit neun Partnersprachschulen in Städten zusammen, in denen es selbst und die anderen erwähnten Partnerinstitutionen nicht vertreten sind.

Schließlich gibt es in Brasilien auch zahlreiche Sprachschulen, in denen man neben anderen Fremdsprachen auch Deutsch lernen kann. Dem Auswärtigen Amt nach gibt es insgesamt 162 Einrichtungen mit DaF-Angebot in diesem Bereich der Erwachsenenbildung (nicht im Schul- oder Universitätsbereich), die auf 18.543 Lernende kommen (Auswärtiges Amt 2020, 12).

3 Deutsch für akademische Zwecke in Brasilien: Kontextualisierung und Merkmale

Im vorhergehenden Abschnitt wurden die komplementären Deutschkurse an den Universitäten angesprochen. An diesen Kursen sollen Studierende, denen Deutschkenntnisse vermutlich wichtig für den Fachbereich ist, die deutsche Sprache lernen. Im Ganzen müssen diese Kurse die verschiedensten Studiengänge bzw. Fachbereiche abdecken. Daher zielen sie darauf ab, die Studierenden mit den Grundlagen der Struktur der deutschen Sprache vertraut zu machen, damit sie so schnell wie möglich Fachtexte auf Deutsch verstehen können. Mit wenigen Ausnahmen wird Deutsch als Fachsprache in Brasilien somit als Lesekurs für die Vorbereitung auf die deutsche akademische Sprache verstanden und daher vor allem an den Universitäten als Wahlfach angeboten. Kurse von Deutsch als Fachsprache im engeren Sinne sind Einzelfälle und werden

nicht mit Regelmäßigkeit angeboten. Ausnahmen hiervon bilden vor allem Deutschkurse für Juristen oder für Philosophen.

Soweit recherchiert werden konnte, gibt es in Brasilien keine Tradition des Unterrichts von Deutsch als Fachsprache. Für die 1980er und -90er Jahre finden sich in Fachzeitschriften zu Fremdsprachendidaktik vereinzelte Beiträge über den Unterricht von Deutsch als Lesekurs⁸ (s. Nunes/Melo 1993, Melo/Mello 1995). Ziel war es hierbei, die Lesefertigkeit für akademische Texte zu fördern, da die Autorinnen der Meinung waren, dass diese Fertigkeit seit dem Aufkommen der Audiolingualen Methode vernachlässigt wurde (Melo/Mello 1995, 227–228). Um die Lesefähigkeit zu entwickeln, sollen die Vorkenntnisse der Studierenden im Bereich der Sprachkenntnisse, der Textkenntnisse und des Weltwissens aktiviert werden (Melo/Mello 1995, 229). Deswegen wurde in den damaligen Kursen noch vor der Instruktion in der Fremdsprache die Sensibilisierung für den Leseakt bearbeitet.

Im Anschluss an das von der brasilianischen Bundesregierung initiierte Programm *Ciência sem Fronteiras* („Wissenschaft ohne Grenzen“) wurde am Anfang der 2010er Jahre das ebenfalls nationale Programm *Idiomas sem Fronteiras* („Sprachen ohne Grenzen“) ins Leben gerufen. Anlass war die Tatsache, dass es den Studierenden allgemein an sprachlichem Instrumentarium für das Studienjahr im Ausland mangelte, obwohl sie akademisch-wissenschaftlich in ihren jeweiligen Fächern gut vorbereitet waren. Deswegen hatte das Programm „Sprachen ohne Grenzen“ das alleinige Ziel, die Studierenden mit der akademischen Sprache und dem akademischen Leben für den Auslandsaufenthalt vertraut zu machen.

Obwohl das Austauschprogramm mit Förderung der Bundesregierung nach fünf Jahren bereits eingestellt wurde, läuft das Sprachprogramm bis heute geringfügig modifiziert weiter. Die Initiative war der Anstoß für die intensive Wiederbelebung der Fremdsprachenkurse „als Mittel“, bedeutete jedoch ebenfalls eine Spezialisierung in diesem didaktischen Bereich, da nun wieder über die Didaktik des Fremdsprachenunterrichtes mit Fokus auf die akademische Variante der jeweiligen Sprache diskutiert wird. Infolge dessen gibt es an vielen Universitäten in Brasilien die sogenannten Kurse *Alemão para Fins Acadêmicos* („Deutsch für akademische Zwecke“).

4 Überblick

Der Beitrag zielte darauf ab, eine Übersicht über die Situation des Deutschen in Brasilien zu liefern. Dafür wurden drei Aspekte in den Fokus genommen: die allgemeine Situation des DaF-Unterrichts bundesweit, die lokalen Spezifitäten, welche regionenabhängig zu erkennen sind, und die Gegebenheiten in Bezug auf das Deutsche als

⁸ Diese Kurse wurden *Alemão Instrumental* genannt, was wörtlich übersetzt „Deutsch als ein Instrument“ – also Deutsch als „Mittel“ – bedeutet.

akademische Sprache. Obwohl das Deutsche als Fremdsprache gut in Brasilien vertreten ist, was das Land als wichtigen Partner für Deutschland auszeichnet, wird das Deutsche als Fachsprache wenig behandelt. Das lässt sich vermutlich sowohl durch die existierende Unterrichtstradition als auch durch die typologische Entfernung zwischen Portugiesisch und Deutsch erklären, da die Lernenden sehr oft nicht die nötigen fortgeschrittenen Kenntnisse erlangen, um über die grundsätzliche Aneignung der Fremdsprache hinaus noch den spezifischen Wortschatz, die wichtigen Satzstrukturen und die Pragmatik des jeweiligen Faches zu üben. Allerdings gibt es in Brasilien eine vor kurzem wieder aufgefrischte Tradition von Lesekursen und Kursen von Deutsch für akademische Zwecke, die Studierende aus verschiedenen Fachbereichen mit Kenntnissen zur akademischen Sprache Deutsch als ein nützliches Werkzeug ausstatten.

5 Literatur

- Auswärtiges Amt (2020): Deutsch als Fremdsprache weltweit. Datenerhebung 2020. <https://www.auswaertiges-amt.de/blob/2344738/b2a4e47fdb9e8e2739bab2565f8fe7c2/deutsch-als-fremdsprache-data.pdf> (letzter Zugriff 10. 01. 2024).
- Melo, Sílvia D. Boger de/Ana Catarina Nobre de Mello (1995): Ensino de leitura em alemão: iniciação à língua alemã através do desenvolvimento da habilidade de leitura de textos acadêmicos. In: Caderno de Letras 11, 227–230.
- Nunes, Myriam Brito Correa/Sílvia Boger de Melo (1993): Inglês e alemão para fins específicos. Um curso de leitura. In: Caderno de Letras 9, 76–78.
- Pupp Spinassé, Karen (2005): Deutsch als Fremdsprache in Brasilien: Eine Studie über kontextabhängige unterschiedliche Lernaltersprachen und muttersprachliche Interferenzen. Berlin.
- Savedra, Mônica Maria Guimarães/Karen Pupp Spinassé (2021): O ensino de variedades germânicas em contextos de contato linguístico: conceitos, princípios e diretrizes. In: Mônica Maria Guimarães Savedra/Ebal Sant'Anna Bolacio Filho/Mergenfel A. Vaz Ferreira (Hg.): Travessias, encontros, diálogos nos estudos germanísticos no Brasil. Niterói, 18–35.
- Roche, Jean (2022): A colonização alemã e o Rio Grande do Sul. 2. ausführliche, überarbeitete und aktualisierte Aufl. São Leopoldo.
- Verband Deutscher Vereine (1924): 100 anos de Germanidade no Rio Grande do Sul: 1824–1924. Porto Alegre.